

## Call for Papers

### „Mittendrin und nicht dabei?“

#### Beteiligung, Inklusion und Integration in modernen Gesellschaften

Das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft erscheint mehr denn je problematisch: Gesellschaftliche Teilbereiche wie Medien, Wirtschaft oder Politik verselbständigen sich. Gesellschaft ist nicht mehr nur in ihren kulturellen, nationalen oder kontinentalen Grenzen zu denken, sondern zukünftig auch als globalisierte Weltgesellschaft. Ein kulturell gemeinsam geteiltes Wissen, konvergierende Vorstellungen über ein gutes Leben und ein Konsens über das Verständnis von Gerechtigkeit sind nicht erkennbar – dem Einzelnen bleibt die Lebensgestaltung völlig selbst überlassen.

Beteiligung, Inklusion und Integration sind Begriffe, die auf dieses immer schwierigere Verhältnis zwischen Individuen und Gruppen bzw. Gesellschaft „reagieren“. Mit Verwendung der genannten Begriffe wird der Blick auf diejenigen gelenkt, die in der sich verändernden Gesellschaft ganz oder teilweise nicht beteiligt, inkludiert und integriert sind, z. B. Behinderte, Ausländer, Langzeitarbeitslose, Alte, Frauen und Kinder. Vor allem Armut führt meist zum Ausschluss von sozialen Prozessen.

Gefragt wird nach dem Individuum in der Gesellschaft: seiner Beteiligung am kulturellen, gesellschaftlichen oder politischen Leben; seiner Zugehörigkeit zur Gesellschaft und zu gesellschaftlichen Gruppen sowie nach der Integration derer, die aufgrund einer bestimmten Eigenschaft als andersartig wahrgenommen und daher ausgeschlossen werden. In diesem Kontext ist sozialetisch zu erörtern, woran Menschen beteiligt, worin Individuen eingebunden und wie sie integriert werden müssen.

Die Verwendung der Kategorien Beteiligung, Inklusion und Integration nimmt in der Christlichen Sozialethik zwar zu, sie erfolgt derzeit aber eher uneinheitlich. Ziel des diesjährigen *Forums Sozialethik* ist es, die Bedeutung dieser Begriffe sowohl in sozialetischer Perspektive als auch in Auseinandersetzung mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie den Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften, herauszuarbeiten. Welche Konzepte und welche ethischen Vorstellungen können mit Beteiligung, Inklusion und Integration verbunden werden und inwieweit eignen sich diese als normative Orientierungen für die moderne Gesellschaft?

Sie sind herzlich eingeladen, mit einem Referat einen Beitrag zur Klärung dieser Fragen zu leisten. Orientieren können Sie sich bei Ihrer Themenwahl an den folgenden drei Themenbereichen:

#### 1. Begriffliche Grundlagen

- Was bedeutet Beteiligung, Inklusion und Integration? Wie unterscheiden sich diese Begriffe voneinander?
- Welche philosophischen oder theologisch-ethischen Theorien und Ansätze gibt es?
- Wie können Konzepte gerechter Beteiligung, Inklusion und Integration aussehen?

#### 2. Horizonterweiterungen

- Welche sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder sozialphilosophischen Ansätze gibt es zu Beteiligung, Inklusion und Integration und welche Relevanz haben sie für die Sozialethik?
- Lassen bzw. wie lassen sich Beteiligung, Inklusion und Integration empirisch erfassen?
- Wie hängen soziale Ungleichheit und Inklusion/Exklusion zusammen?

### 3. Konkretisierungen

- Auseinandersetzungen mit Themen wie Bildung, Migration, Wissenschaft, Wirtschaft, Armut, Reichtum, Eliten, Politik, Medien, Gender usw., die Beteiligungs-, Inklusions- und Integrationskonzepte aufnehmen, variieren und weiterführen.

## Organisatorische Hinweise

Das Exposé (max. 2 Seiten) soll das geplante Vorhaben kurz skizzieren, den Bezug zu einem der drei Teilbereiche deutlich herstellen und genau deutlich machen, welche Erkenntnisse zur sozioethischen Bedeutung der Begriffe Beteiligung, Inklusion, Integration zu erwarten sind.

Nach der Sichtung der Exposés setzt sich das Vorbereitungsteam mit den Referentinnen und Referenten in Verbindung und spricht mit ihnen die weitere Vorgehensweise ab. Die Exposés sind bis zum 10. Mai 2006 auf dem Postweg oder per E-Mail in den Formaten PDF, DOC oder RTF beim Vorbereitungsteam einzureichen. Die Referate dürfen 30 Minuten nicht überschreiten, damit ausreichend Zeit für die Diskussion im Plenum bleibt und der methodische Werkstattcharakter des Forums Sozialethik gewährleistet ist. Eine Publikation der überarbeiteten Beiträge ist für 2007 geplant.

Aus den vom Vorbereitungsteam ausgewählten Exposés wird das Tagungsprogramm des Forums Sozialethik erstellt. Auch alle, die selbst nicht referieren möchten, sind herzlich eingeladen, ihre Anregungen und Ideen zum Tagungsverlauf einzubringen.

Exposés, Anregungen und eventuelle Rückfragen bitte an:

#### **Christiane Eckstein**

Institut für Theologie und Gesellschaft  
Universität der Bundeswehr München

Werner-Heisenberg-Weg 39  
85577 Neubiberg

christiane.eckstein@web.de

Tel.: 089/18970240 (priv.)

#### **Alexander Filipović**

Lehrstuhl Christliche Soziallehre und  
Allgemeine Religionssoziologie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
An der Universität 2  
96045 Bamberg

alexander.filipovic@ktheo.uni-  
bamberg.de

Tel.: 0951/9935149 (priv.)

#### **Klaus Oostenryck**

Lehrstuhl für Christliche Sozialethik  
Ludwigs-Maximilians-Universität München  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80809 München

klaus.oostenryck@kaththeol.uni-  
muenchen.de

Tel.: 089/2180-2474 (dienstl.)

Wir freuen uns sehr auf Ihre und Eure Ideen!

---

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der Vorbereitungen und zu vergangenen Veranstaltungen des *Forums Sozialethik* finden sich im Internet: <http://www.forumsozialethik.de>.

Das *Forum Sozialethik* ist eine Initiative junger Sozialethikerinnen und Sozialethiker. Es dient dem Austausch von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen (Promotion, Habilitation, Privatdozenten und -dozentinnen) sowie fortgeschrittenen Studierenden des Faches Sozialethik im deutschsprachigen Raum. Seit Anfang der 1990er Jahre trifft sich das *Forum Sozialethik* jährlich im September in der *Kommende Dortmund* zum wissenschaftlichen Austausch zu einem thematischen Schwerpunkt.